

Umlagen Netznutzung Strom
der Stadtwerke Suhl/Zella-Mehlis Netz GmbH



gültig ab 01.01.2022

1. Umlage § 19 StromNEV

Die § 19 StromNEV-Umlage 2022 berücksichtigt die Ergebnisse der Jahresabrechnung für das Jahr 2020 auf Basis der Wirtschaftsprüferfestate.

Die nachfolgenden Definitionen der Letztverbrauchergruppen weisen die laut Gesetz maximalen Umlagesätze aus. Diese Umlagesätze dürfen nicht überschritten werden. Es ist aber durchaus möglich, dass sich im Rahmen der Prognoseermittlung eine geringere Umlage für das jeweilige Jahr ergibt. Durch Nachholungen aus der Jahresabrechnung der Vorjahre kann sich jedoch auch eine höhere oder geringere Gesamtumlage (Summe aus Prognoseumlage und Nachholungsumlage) ergeben.

Letztverbrauchergruppen nach § 19 StromNEV i.V.m. §§ 26, 28 und 30 KWKG*

*: KWKG vom 21. Dezember 2015 (BGBl. I S. 2498), das durch Artikel 14 des Gesetzes vom 29. August 2016 (BGBl. I S. 2034) geändert wurde

Letztverbrauchergruppe A':

Strommengen von Letztverbrauchern für die jeweils ersten 1.000.000 kWh je Abnahmestelle.

Letztverbrauchergruppe B':

Letztverbraucher, deren Jahresverbrauch an einer Abnahmestelle 1.000.000 kWh übersteigt, zahlen zusätzlich für über 1.000.000 kWh hinausgehende Strombezüge eine maximale § 19 StromNEV-Umlage von 0,050 ct/kWh. Maßgeblich sind die in der untenstehenden Tabelle aufgeführten Beträge.

Letztverbrauchergruppe C':

Letztverbraucher, die dem produzierenden Gewerbe, dem schienengebundenen Verkehr oder der Eisenbahninfrastruktur zuzuordnen sind und deren Stromkosten im vorangegangenen Geschäftsjahr vier Prozent des Umsatzes überstiegen haben, zahlen für über 1.000.000 kWh hinausgehende Strombezüge maximal 0,025 ct/kWh. Maßgeblich sind die in der untenstehenden Tabelle aufgeführten Beträge.

In Zusammenfassung der o.g. Daten ergibt sich ab dem 01.01.2022 je Letztverbrauchergruppe die nachfolgende § 19 StromNEV-Umlage.

Umlage § 19 StromNEV	ct/kWh
LV Gruppe A'	0,437
LV Gruppe B'	0,050
LV Gruppe C'	0,025

2. Belastungsausgleich 2022 nach KWKG

Auf Basis der unterlagerten Netzbetreiber sowie vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gemeldeter Prognosewerte wurden die zu erwartenden Belastungen gemäß des aktuellen KWKG (KWKG 2020) identifiziert und die für Letztverbräuche bundesweit anwendbare KWKG-Umlage ermittelt und veröffentlicht.

Auf Basis der Mitte Oktober 2021 bei den ÜNB vorliegenden Prognosedaten über die Höhe der für 2022 erwarteten förderfähigen KWK-Strommengen und der Höhe des gesamten zu erwartenden Fördervolumens ergibt sich für das Jahr 2022 eine KWKG-Umlage als Aufschlag auf die Netzentgelte für alle nicht privilegierten Letztverbräuche in Höhe von rd. **0,418 ct/kWh**.

Die Jahresabrechnung KWKG 2020 auf Basis vorliegender WP-Bescheinigungen ergibt einen nachzuholenden Betrag in Höhe von 140.250.377,48 Euro, was zu einem reduzierten Aufschlag für alle nicht privilegierten Letztverbräuche in Höhe von rd. **-0,040 ct/kWh** führt.

In Zusammenfassung der o.g. Daten ergibt sich ab dem 01.01.2022 eine gerundete KWKG-Umlage in Höhe von **0,378 ct/kWh** auf die nichtprivilegierten Letztverbräuche.

KWKG-Umlage	ct/kWh
nicht privilegierte Letztverbräuche	0,378

Genereller Hinweis zu Nachholaufschlägen

Beginnend mit der Jahresabrechnung 2012 entfällt eine rückwirkende Abrechnung der ÜNB mit den Netzbetreibern auf Basis der tatsächlichen KWKG-Umlagen (s. BDEW-Umsetzungshilfe zum KWKG 2016 vom 01.06.2018). Die Differenz zwischen den in 2020 erhobenen und den aus der Ist-Abrechnung 2020 resultierenden KWKG-Umlagen wird gem. § 26a Abs. 1 KWKG bei der Berechnung der KWKG-Umlage 2022 berücksichtigt. Diese Nachholumlage ist von den Netzbetreibern bei den Letztverbrauchern zu erheben und an den regelungsverantwortlichen Übertragungsnetzbetreiber zum Ausgleich der aus der Jahresabrechnung 2019 verbleibenden Differenz durchzureichen.

Weiterführende Informationen erhalten Sie auf der Internetseite: www.netztransparenz.de.

3. Offshore-Netzumlage nach § 17 f EnWG

Die Netzbetreiber sind nach § 17f Abs. 5 EnWG berechtigt, die Kosten für geleistete Entschädigungszahlungen sowie für die Errichtung und den Betrieb der Offshore-Anbindungsleitungen als Aufschlag auf die Netzentgelte (Offshore-Netzumlage) gegenüber Letztverbrauchern geltend zu machen.

Die Ermittlung der Offshore-Netzumlage basiert zum einen auf den prognostizierten wälzbaren Kosten aus Entschädigungszahlungen an Betreiber von Offshore-Windparks sowie aus Kostenbestandteilen aus der Errichtung und dem Betrieb der Offshore-Anbindungsleitungen für das Jahr 2022 als auch den von den unterlagerten Netzbetreibern sowie vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gemeldeten Prognosewerten der Letztverbräuche. Zum anderen umfasst die Ermittlung der Umlage auch den aus der Jahresabrechnung 2020 (auf Basis vorliegender WP-Bescheinigungen) resultierenden Nachholbetrag.

In Zusammenfassung der o.g. Daten ergibt sich ab dem 01.01.2022 eine Offshore-Netzumlage in Höhe von **0,419 ct/kWh** auf die nicht privilegierten Letztverbräuche.

Offshore-Netzumlage	ct/kWh
nicht privilegierte Letztverbräuche	0,419

4. Umlage für abschaltbare Lasten

Anbieter von Abschaltleistung aus abschaltbaren Lasten erhalten, wenn sie sich in Vereinbarungen mit Betreibern von Übertragungsnetzen zu Leistungen verpflichtet haben, die den Anforderungen dieser Verordnung genügen, Vergütungen für die Bereitstellung der Abschaltleistung für den vereinbarten Zeitraum (Leistungspreis) sowie für jeden Abruf der Abschaltleistung (Arbeitspreis).

Die Betreiber von Übertragungsnetzen sind nach § 18 AbLaV verpflichtet, ihre Zahlungen und Aufwendungen nach dieser Verordnung über eine finanzielle Verrechnung auszugleichen. Ein Belastungsausgleich erfolgt entsprechend den §§ 26, 28 und 30 des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung. Die unten genannte Umlage findet auf den gesamten Letztverbrauch je Abnahmestelle Anwendung.

Die Umlage für abschaltbare Lasten wird seit dem 01.01.2014 von Letztverbrauchern erhoben. Die Berechnung der Umlage für 2022 erfolgte auf Basis der prognostizierten Kosten für 2022 einschließlich der Verrechnung einer Nachholung aus der Jahresabrechnung 2020 inkl. Zinsen. Die Kostenbasis wurde mit der Regulierungsbehörde (Bundesnetzagentur) abgestimmt.

In Zusammenfassung der o.g. Daten ergibt sich ab dem 01.01.2022 eine AbLaV-Umlage in Höhe von **0,003 ct/kWh** auf die nicht privilegierten Letztverbräuche.

Umlage für abschaltbare Lasten	ct/kWh
alle Letztverbräuche	0,003

5. Umsatzsteuer

Die Preise in dieser Anlage sind Nettopreise und erhöhen sich um die Umsatzsteuer in jeweils gültiger Höhe. Bei Veränderung der Steuersätze ist die SWSZ Netz GmbH zur Anpassung berechtigt.